

Nachhaltige Meeresfischerei? Wunschdenken!

Überfischung, Verlust der Artenvielfalt, Zerstörung von Habitaten –
die Vitalität der Meere kollabiert.



Der Widerspruch

Aus ökologischer Sicht bedeutet Nachhaltigkeit, nicht mehr an Ressourcen zu verbrauchen als nachwachsen und künftig wieder bereitgestellt werden können.¹ Der weltweite Fischfang gestaltet sich jedoch alles andere als nachhaltig: 90% der Fischbestände sind bis an ihre Grenzen genutzt, überfischt oder erschöpft.² Die Fangmengen sind seit Jahren rückläufig, werden aber durch geografische Expansion sowie technische Fortschritte in der Tief- und Hochseefischerei kompensiert.³ So hat sich in den letzten 60 Jahren der Anteil des weltweit befischten Ozeangebiets von 60 auf 90% erweitert. Doch trotz Verdoppelung der Fahrdistanzen im selben Zeitraum wird nur noch ein Drittel der Menge pro Fahrtkilometer gefangen.⁴ Das zeigt den Widerspruch «nachhaltiger» Meerestierpopulationen können sich nicht mehr ausreichend erholen.⁵

Subventionen für die Fischerei-Industrie

Mitverantwortlich für die Ausbeutung der Ozeane ist die gängige Subventionspraxis der industriellen Fischerei.⁶ Oft machen Fischfangflotten nur dank Subventionen (insbesondere der Schiffstreibstoffe) und Tiefstlohnlevels Profit.^{7,8} Ganz geschweige von weiteren bedenklichen Arbeitsbedingungen, die an Sklavenarbeit erinnern.⁹ Deshalb wird mit dem UNO-Nachhaltigkeitsziel 14.6 gefordert, die Fischerei-Subventionen, die zur Überfischung beitragen, bis 2020 abzuschaffen.¹⁰

Natürliches Gleichgewicht in Gefahr

Wie auch an Land stehen im Meer verschiedene pflanzliche und tierische Organismen miteinander in Beziehung. Die Fischerei hat diese natürlichen Interaktionen in den letzten Jahrzehnten stark gestört, indem Jagd auf immer kleinere Arten gemacht wird. Bei diesem Vorgehen zielt die Fischerei auf Jungtiere und die Beute grösserer, überfischter Arten. Entsprechend können sich die Populationen nicht erholen. Am Ende dieses Prozesses, der als «fishing down marine food webs» bezeichnet wird, endet die Fischerei beim Fang von Plankton.¹¹

Unser Appetit zerstört das Ökosystem

Jährlich werden schätzungsweise 0.8-2.3 Billionen Wildfische getötet.¹² Das ist ein Vielfaches an Individuen im Vergleich zu allen anderen für Lebensmittel getöteten Tieren zusammen.¹³

Der weltweite Fischkonsum ist seit 1961 jährlich doppelt so schnell angestiegen wie das Bevölkerungswachstum. Er hat sich von durchschnittlich 9 auf 20.5 kg pro Person und Jahr erhöht.¹⁴ So wundert es nicht, dass die Meere erschöpft sind. Und kein Label kann das ändern, wenn wir in den Ländern, die nicht auf Meerestiere als Hauptnahrungsquelle angewiesen sind, nicht bereit sind, unseren Konsum zu stoppen. George Monbiot, Journalist und Umweltschützer, bringt eine der grössten Herausforderungen für den Meeresschutz auf den Punkt: „Stop eating fish. It’s the only way to save the life in our seas“.¹⁵

¹ Duden Onlinewörterbuch <https://www.duden.de/rechtschreibung/Nachhaltigkeit>

² <https://unctad.org/en/pages/newsdetails.aspx?OriginalVersionID=1812>

³ Palomares & Pauly 2019

⁴ Tickler et al. 2018

⁵ Worm et al. 2006

⁶ Gemäss Sumaila et al. (2019) wurden 2018 rund 63% der 35.4 Milliarden US\$ an Fischereisubventionen weltweit in kapazitätserweiternde Massnahmen gesteckt. 22% und damit der grösste Anteil wurde für Treibstoffsubventionen aufgewendet.

⁷ www.fair-fish.ch

⁸ Sala et al. 2018

⁹ <https://www.sciencedaily.com/releases/2018/11/181107093807.htm>

¹⁰ <https://sustainabledevelopment.un.org/sdg14>

¹¹ Pauly et al. 1998

¹² <http://fishcount.org.uk/fish-count-estimates-2/numbers-of-fish-caught-from-the-wild-each-year>

¹³ <https://www.eurogroupforanimals.org/what-we-do/fish-welfare>

¹⁴ FAO 2020

¹⁵ <https://www.theguardian.com/commentisfree/2019/may/09/seas-stop-eating-fish-fishing-industry-government>

Tipps

[Video: The end of the line](#)

[Video: Das Geschäft mit dem Fischsiegel MSC](#)

Geben wir den Meeren eine Pause.

Nachhaltig. Für die Meerestiere. Für uns. Für unsere Nachkommen.
www.kyma-sea.org/pause



KYMA sea conservation & research
Nelkenstrasse 7
CH-8006 Zürich

